

Wirtschaftsausblick Januar 2018 - Ehemalige jugoslawische Republik (ejR) Mazedonien 29.01.2018

Inhalt

- ▶ **Wirtschaftsentwicklung:** Nach Konjunkturdelle Rückkehr zu robustem Wachstum
- ▶ **Investitionen:** Zuwachs um 5 Prozent soll Vorjahresschwäche kompensieren
- ▶ **Konsum:** Positive Verbraucherstimmung hält an
- ▶ **Außenhandel:** Nennenswerte Zuwächse bei Im- und Exporten

Wachstumsschwäche wird 2018 voraussichtlich überwunden / Von Jan Triebel

Skopje/Belgrad (GTAI) - Mazedoniens Wirtschaft war 2017 vollends in den Sog eines längeren innenpolitischen Stillstands geraten. Die Wirtschaftsleistung wuchs laut Zentralbank nur noch um 0,5 Prozent. Dieser Rückschlag soll jedoch schnell überwunden werden. Das Land kehrt zur Normalität zurück, weshalb Experten für 2018 ein Wirtschaftswachstum von gut 3 Prozent erwarten. Positive Impulse setzen vor allem die weiterhin florierenden Exporte und die wieder erstarkten Investitionen.

Wirtschaftsentwicklung: Nach Konjunkturdelle Rückkehr zu robustem Wachstum

Die politische Krise in Mazedonien, deren wirtschaftliche Auswirkungen im Einbruch der Bruttoanlageinvestitionen um gut 5 Prozent im Jahr 2017 am deutlichsten zum Ausdruck kamen, gilt als überwunden. Da sich die externen Rahmenbedingungen, allen voran die robuste Exportnachfrage, in der Zwischenzeit kaum verschlechtert haben, erwarten die Analysten eine zügige Rückkehr auf den Wachstumspfad. Die Prognosen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2018 bewegen sich zwischen 3 und 3,5 Prozent. Für 2019 wird sogar eine weitere leichte Beschleunigung des Wachstums erwartet.

Im Jahr 2017 war der Konjunktur, die dem BIP über einen längeren Zeitraum hinweg Zuwächse von jährlich 3 Prozent und mehr beschert hatte, gehörig die Puste ausgegangen. So musste die Zentralbank ihre Wachstumsprognose für das BIP von 3,5 Prozent zu Beginn 2017 im Jahresverlauf auf 0,5 Prozent herunterschrauben.

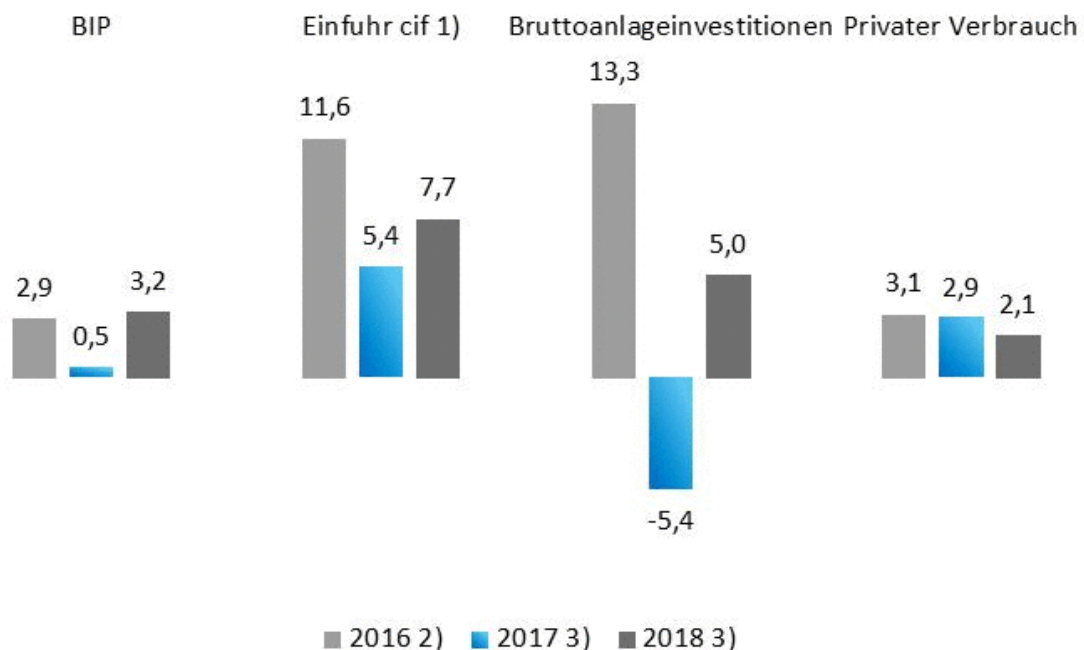
Schuld war eine schwere innenpolitische Krise, die mit der im Mai 2017 neu bestellten Regierung nach gut zwei Jahren zwar ihrer Lösung näher kam, aber noch längere Zeit deutlich nachwirkte. Nachdem Reaktionen seitens der Wirtschaft auf die anhaltenden politischen Wirren lange Zeit ausgeblieben waren, traten diese 2017 dann doch ein. Auf das 1. Quartal, in dem das BIP stagnierte, folgte im 2. Quartal mit einem Minus von 1,3 Prozent sogar der erste Rückgang auf Quartalsbasis für das mazedonische BIP seit gut vier Jahren.

Die jetzt wieder optimistischen Aussichten für das BIP werden dadurch untermauert, dass das Wachstum gleich von mehreren Seiten angekurbelt wird. Als wichtigster Impulsgeber gelten weiterhin die für das Land wichtigen Exporte, die im zweistelligen Bereich expandieren. Hinzu kommen Zugewinne beim privaten Konsum, der von leichten realen Einkommenszuwächsen und dem sich weiter entspannenden Arbeitsmarkt gleichermaßen profitiert. Zudem spricht Vieles dafür, dass sich auch die Investitionen schnell wieder erholen und das Wachstum befördern.

WIRTSCHAFTSAUSBLICK JANUAR 2018 - EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK (EJR) MAZEDONIEN

Es bleibt jedoch abzuwarten, ob sich die Einschätzung der Zentralbank, die zahlreiche internationale Organisationen teilen, bewahrheiten wird. Nach wie vor gilt der politische Frieden alles andere als gefestigt. Die parlamentarische Mehrheit der Regierungskoalition ist hauchdünn. Ebenso bleibt der Riss in der Gesellschaft entlang der beiden politischen Hauptlager bestehen.

Wirtschaftliche Entwicklung Mazedoniens 2016 bis 2018 (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



1) Waren und Dienstleistungen; 2) vorläufig; 3) Prognose

Quellen: Drzaven zavod za statistika (Makstat; Statistikamt der ejR Mazedonien); Narodna Banka na Republika Makedonija (Zentralbank der ejR Mazedonien)

© 2018 Germany Trade & Invest

MKT201801298019.14

Wirtschaftliche Eckdaten Mazedoniens

Indikator	2015	2016 1)	Vergleichsdaten Deutschland 2016
BIP (nominal, Mrd. Euro)	9,07	9,72	3.134
BIP pro Kopf (Euro)	4.382	4.691	37.849
Bevölkerung (Mio.) 2)	2,071	2,074	82,8
Wechselkurs (Jahresdurchschnitt, 1 Euro = ...Den)	61,61	61,59	-

1) vorläufig; 2) Schätzung

Quellen: Drzaven zavod za statistika (Makstat; Statistikamt der ejR Mazedonien); Narodna Banka na Republika Makedonija (NBRM; Zentralbank Mazedoniens); Statistisches Bundesamt (Destatis)

Investitionen: Zuwachs um 5 Prozent soll Vorjahresschwäche kompensieren

Die negativen Auswirkungen der innenpolitischen Krise waren vor allem bei den Investitionen spürbar. Insbesondere Projekte, die von der öffentlichen Hand finanziert werden, waren zwischenzeitlich durch Verzögerungen oder gar totalen Stillstand geprägt. Im Zuge dessen flauten die Bruttoanlageinvestitionen 2017 merklich ab. Die mazedonische Zentralbank schätzte den Rückgang kurz vor Jahresende auf 5,4 Prozent.

Dabei hatte das 1. Quartal mit einem Plus von 11,4 Prozent noch nahtlos an die überaus dynamische Entwicklung des Vorjahres (+13,3 Prozent) anknüpfen können. Laut nationaler Statistikbehörde brachen die Investitionen jedoch in den beiden Folgequartalen mit Rückgängen um 18,6 und 9,4 Prozent ein. Für 2018 ist von einer allgemeinen Wiederbelebung auszugehen, was die Bruttoanlageinvestitionen mit einem voraussichtlichen Plus von 5 Prozent auf den Wachstumspfad zurückkehren lässt.

Die Krise verunsicherte aber auch ausländische Investoren, die 2017 ihr Neuengagement vor Ort deutlich zurückfuhren. Der Nettozufluss an ausländischen Direktinvestitionen verzeichnete 2016 noch ein Plus von 56 Prozent auf 317 Millionen Euro. Für den Zeitraum Januar bis Oktober 2017 meldete die Zentralbank allerdings nur noch knapp 51 Millionen Euro an Direktinvestitionen - nur noch ein Viertel dessen, was in den ersten drei Quartalen 2016 ins Land geflossen war.

WIRTSCHAFTSAUSBLICK JANUAR 2018 - EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK (EJR) MAZEDONIEN

Ausgewählte Großprojekte in der ejR Mazedonien

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. Euro)	Projektstand	Anmerkung/Ansprechpartner
Modernisierung des Wärmekraftwerks Bitola (225 MW)	143,3	Machbarkeitsstudie zu Phase 3 abgeschlossen; Abklärung zu Finanzierungsmodalitäten im Gange	Projektträger: ELEM (http://www.elem.com.mk/wp-content/uploads/2017/04/TE-Bitola-3faza_ang_2017.pdf ▶); Installation einer Anlage zur Rauchgasentschwefelung
Modernisierung des Braunkohlekraftwerks Oslomej (125 MW)	126,0	Machbarkeitsstudie liegt vor; Abklärung zu Finanzierungsmodalitäten im Gange	Stromerzeuger ELEM (http://www.elem.com.mk/?page_id=2017&lang=en ▶); Laufzeitverlängerung um 30 Jahre angestrebt
Ausbau des Bergwerks und Tagebaus Zivojno (Kapazität: jährlich 3 Mio. t Braunkohle)	103,6	Projektstudie und Machbarkeitsstudie im Gange; Erschließung im Rahmen einer Konzession zwischen 2018 und 2024 geplant	Projektträger: ELEM (http://www.elem.com.mk/wp-content/uploads/2017/04/Zivojno_ang_2017.pdf ▶)
Neubau eines Krankenhauses und Modernisierung von Teilen des Klinikzentrums "Mutter Theresa" in Skopje (u.a. 47.000 qm für 855 Betten)	73,0	Mitte 2017 Vertragsabschluss mit Generalauftragnehmer; Baubeginn Ende 2017/Anfang 2018; Fertigstellung innerhalb von vier Jahren geplant	Projektträger: Inso (Italien; http://www.inso.it/en/news_skopje.php ▶); Finanzierung: Council of Europe Development Bank
Installation eines integrierten Energiemanagementsystems (EMIS) für die mazedonische Eisenbahn	59,0	Ausschreibungen für mehrere Teilaufträge erfolgt, darunter allgemeine Interessensbekundung für Waren und Dienstleistungen im Gange	Projektträger: öffentliche Unternehmen für Eisenbahntransport (MRT) und Eisenbahninfrastruktur (PERI); Kontakt: Kire Dimanoski; E-Mail: kiredimanoski@mztransportad.com.mk ▶; Finanzierung: EBWE

WIRTSCHAFTSAUSBLICK JANUAR 2018 - EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK (EJR) MAZEDONIEN

Ausbau des Windparks Bogdanci (Erweiterung von 16 auf 22 Windräder; Kapazität: 36,8 MW)	55,0	Im April 2017 angekündigt	Projektträger: ELEM (http://www.elem.com.mk/wp-content/uploads/2017/04/Windpark_15_EN.pdf ▶) Finanzierung: KfW Entwicklungsbank
Bau eines 400-kV-Interkonnektors zwischen den Stromnetzen der ejR Mazedoniens und Albaniens (Abschnitt Bitola-Grenze Mazedonien/Albanien)	49,0	Ausschreibungen für mehrere Teilaufträge erfolgt, darunter Interessensbekundung für Beratungsleistungen am Laufen	Projektträger: MEPSO (Kontakt: Vesna Drejovska; E-Mail: vesna.drejovska@mepso.com.mk ▶; Jordan Angelovski; E-Mail: jordan.angelovski@mepso.com.mk ▶); Verlegen der Hochspannungsleitung, Neubau des Umspannwerks Ohrid und Modernisierung des Umspannwerks Bitola-2, Kofinanzierung: EBWE und EU
Fernwärmenetz für Bitola sowie die Gemeinden Novaci und Mogila (Trassenlänge: 12,5 km mit zwei Hauptwärmeaustauschern und einer zentralen Pump- und Heizstation)	46,4	Vertrag für Beratungsdienstleistungen unterzeichnet; weitere Ausschreibungen in Vorbereitung	Projektträger: ELEM (http://www.elem.com.mk/wp-content/uploads/2017/04/District-heating-in-Bitola-Novaci-and-Mogila_eng17.pdf ▶); Teilfinanzierung: KfW Entwicklungsbank
Sanierung und Modernisierung der Übertragungs- und Stromnetzsteuerung	40,5	Ausschreibungen für mehrere Teilaufträge erfolgt, weitere bis Sommer 2018 zu erwarten	Projektträger: MEPSO (Kontakt: Jordan Angelovski; E-Mail: jordan.angelovski@mepso.com.mk ▶); Teilfinanzierung: EBWE

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Die in der ejR Mazedonien für öffentliche Beschaffungen zuständige Behörde Biro za javni nabavki betreibt im Internet im Rahmen der elektronischen Beschaffung folgende nationale Ausschreibungsdatenbank:

<https://e-nabavki.gov.mk/PublicAccess/Home.aspx#/procurements> ▶

Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten unter <http://www.gtai.de/mazedonien>, ▶ "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Konsum: Positive Verbraucherstimmung hält an

Während die politische Krise die Investitionsneigung 2017 merklich bremste, zeigte sich der Konsum davon unbeeindruckt. Nach einer Verbesserung um 3,1 Prozent im Jahr 2016 steuerte dieser laut Zentralbank im Krisenjahr 2017 auf eine Steigerung um 2,9 Prozent zu. Dazu haben zum einen die leichten Einkommenszuwächse bei-

WIRTSCHAFTSAUSBLICK JANUAR 2018 - EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK (EJR) MAZEDONIEN

getragen. So stieg der monatliche Bruttodurchschnittslohn zwischen Januar und Oktober 2017 im Vorjahresvergleich real um 1,4 Prozent auf umgerechnet 545 Euro.

Zum anderen hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiter entspannt. So ist die Erwerbslosenrate von 24,5 Prozent im 1. Quartal 2016 auf 22,1 Prozent im 3. Quartal 2017 gesunken. Diese Entwicklung hat jedoch etwas an Dynamik verloren: In den zwei Jahren zuvor war die Arbeitslosenquote noch um annähernd 4 Prozentpunkte zurückgegangen, zuletzt waren es nur noch gut 2 Prozentpunkte.

Trotz des robusten privaten Konsums verbuchte der Einzelhandel keine Zugewinne. Nach kräftigen Umsatzsteigerungen 2016 um real 8,8 Prozent trat der Sektor 2017 auf der Stelle oder blieb hinter den Vorjahresresultaten zurück. Mit Stand November 2017 hatte es lediglich in drei Monaten ein leichtes Umsatzplus im Vorjahresvergleich gegeben, während in den übrigen Monaten Rückgänge zwischen 1 und 6 Prozent zu Buche schlugen.

Außenhandel: Nennenswerte Zuwächse bei Im- und Exporten

Trotz der monatelangen politischen Instabilität ist der Außenhandel weiter kräftig gestiegen. Zwischen Januar und November 2017 erhöhten sich die Umsätze auf Euro-Basis um 14,2 Prozent. Darin schlugen sich die Importe mit einem Plus von 12,4 Prozent und die Exporte von 16,8 Prozent nieder.

Bei den Einfuhren waren vor allem Halbfertigwaren und Konsumgüter die Wachstumstreiber. Demgegenüber mussten Anbieter von Investitionsgütern im Zuge der schwächelnden Investitionen leichte Verkaufseinbußen hinnehmen. Bei den mazedonischen Ausfuhren legten Halbfertigwaren am dynamischsten zu. Parallel dazu stiegen auch die Exporte von Investitions- und Konsumgütern, wenn auch jeweils weniger deutlich.

Deutschland war in den ersten elf Monaten 2017 das wichtigste Herkunftsland für Importe - vor dem Vereinigten Königreich, Griechenland, Serbien und der VR China. Besonders deutlich fiel die Dominanz Deutschlands als Handelspartner Nummer 1 in umgekehrter Richtung aus: 47 Prozent aller von Mazedonien exportierten Güter waren für den deutschen Markt bestimmt. Nennenswerte Ausfuhren gingen zudem nach Bulgarien, Serbien und Kosovo. Laut Destatis bestimmten in den ersten drei Quartalen 2017 Waren aus mineralischen Stoffen, chemische Erzeugnisse sowie elektrische Geräte zum Schließen von Stromkreisen die deutschen Lieferungen nach Mazedonien.

Außenhandel Mazedoniens (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2015	2016 1)	Veränderung 2016/2015 2)
Importe	5.801	6.107	5,3
Exporte	4.088	4.329	5,9
Handelsbilanzsaldo	-1.713	-1.778	3,8

1) vorläufig; 2) Abweichungen durch Rundungen möglich

Quelle: Drzaven zavod za statistika (Makstat; Statistikamt der ejR Mazedonien)

Weitere Informationen (zum Beispiel SWOT-Analyse, Branchenberichte) finden Sie unter <http://www.gtai.de/Mazedonien> ►

KONTAKT

Boris Alex

☎ +49 30 200 099 605

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2018 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.